Faules Lieschen heißt die kleine Blume, die sonst Kesselblümchen genannt wird. Es heißt faules Lieschen, weil es erst spät am Morgen die Augen aufmacht und sie früh am Nachmittag schon wieder schließt.

Hans und Grete gehören auch der Pflanzenwelt an. Gretel im Busch oder Gretel in der Stauden ist die Gartenblume Nigella Damascena, zottige Grete ist die Federnelke, faule Grete werden der Hundsschierling und noch einige andere Pflanzen genannt. Hans oder Hänschen am Wege ist das gemeinste, unzertretbare Wegkraut; klingender Hans ist die Pflanze, die sonst Hahnenkamm genannt wird, schöner Hans die Beetnelke. Es gibt einen guten, einen bösen und einen stolzen Heinrich. Der gute ist eine unschuldige Pflanze; böser Heinrich heißt das giftige Bingelkraut und auch der heimtückische Erbsenwürger; stolzer Heinrich werden verschiedene hübsche und ansehnliche Feld- und Waldpflanzen genannt.

Alle diese Namen: Hans und Grete, Heinrich und Liese, sind keine Eigennamen mehr; sie sind aus Eigennamen zu Gattungsnamen geworden und als solche vielfach in den Sprachgebrauch gekommen.

Daß Menschen und besonders Personen weiblichen Geschlechts Blumennamen erhalten, erscheint noch natürlicher, als daß Blumen Frauennamen bekommen. Es liegt so nahe, anmutige weibliche Wesen mit Blumen zu vergleichen, deren Reiz auch so wunderbar und ebenso vergänglich ist. Davon ist nur ein Schritt, sie Blumen zu nennen.

Umgekehrt werden auch Pflanzen Frau genannt. So begegnet uns im Volkslied Frau Hasel und Frau Fichte. Rose und Lilie sind zunächst und in unserer alten deutschen Poesie fast ausschließlich die Blumen, mit denen Frauen verglichen werden. Rose und Lilie sind die Blumen im besondern, Blume und Weißblume, Flore und Blancheflor, womit Schneeweißchen und Rosenrot des deutschen Märchens zu vergleichen sind. Daneben kommt noch das Veilchen in Betracht, das der Dichter Frauenlob einmal anführt in den Versen: „Weib, Wurzel aller Seligkeit, Weib, aller Güte ein Veilchen.“ In unzähligen Liedern wird „aller Weiber schönste“, die Jungfrau Maria, als Rose angeredet.

Blumennamen sind zuweilen den Gestalten des Märchens gegeben. Ich erinnere an das Dornröschen und das Märchen von der Rapunzel, in dem es heißt: „Rapunzel, Rapunzel, laß die Haar herunter!“ Rapunzel ist eine Glockenblume mit eßbarer Wurzel, und weshalb ein Kind so genannt wurde, ist in dem „Rapunzel“ überschriebenen Grimmschen Märchen nachzulesen.

In fremden Namen kommen etwas mehr Frauennamen aus Blumen vor als im Deutschen. Die Engländer haben das niedliche Daisy, das Maßlieb oder Gänseblümchen bei uns heißt. Daisy ist entstanden aus day's eye, Tagesauge: so wurde das Blümchen genannt, weil es mit dem Tage sich öffnet und mit ihm sich schließt. Erika, ein neuerdings beliebt gewordener Mädchenname, scheint ein Blumenname zu sein, der Name